[illegible] in Dresden, die jungen Leute sich nicht [illegible] Tage
können, Pferden noch dazu [illegible]. Ich weiß daß sie sich
spärlich, als es nur möglich ist [illegible] einschränken. Von Ihnen lassen sie Ehrlich
nicht geben, daß Geben ist dazu selbst verbieten, denn niemand
weiß besser als ich, wie schwer es den armen Leuten wird
bey dem stets Steigenden Preise, sich durchzuwinden. Entre
nous, ich fürchte sogar daß es nicht gut enden wird. Ewig
werde ich es Ihnen daß ich nicht [illegible] genommen so gerne
entbehrlich wäre. Da der König damals ihm nichts gab, als er
über 2. Millionen [illegible] verfügen als daß sie gesetzte li-
mitirte Ordnung, hätten die Stände bey Huldigung den Re-
gierat. Eyd ihm schwören müssen. Der Land. Gold
hat damals 30 m. pf. wenn K. u. Preußen bekommen, und die bey
Theil sagt, daß es noch dazu mit Decken Bedingungen ge-
macht haben, denn Preußen bekam 15 millionen weniger als
es hinüber haben. Alle übrigen damals mitcontrahirenden Gesandten
hatten ohnfehlbar von ihren Höfen starke remunerationen erhalten.
Aber auch darüber bitte ich mich [illegible] aller Silentium. Wann
ich in Dresden Ordnung mich finde, will ich gerne den gr. E. bitten
daß er ihm wegen Einbehaltung des letzten termins, wenigstens
die Zeit verlängern, und dabey können die daß Zinsen thun, wenn
die sogar daß die Geldsumme in Casa haben. Ich die dabey
interessirten als die glauben, denn ich habe auch vorgeschossen!

Alles wird es Zeit daß ich diesen langen Brief schließe. Essen die
Ihre lieben Kinder, und vermehren sie dann, besonders aber
nehmen die sich nie wieder einen Ehevorschreiber der auf den
Leute sieht und der den Mißbrauch zu allen Dingen treibt, denn Mißbrauch
Ihrer Zeit ist eine schwere Schuld, die auf sich lade. Vale et fave B.